

„THE NEW URBAN EVENT PLACE“
(früher-meistens-bekannt als Nürnberger Hauptmarkt)
oder
Die schleichende Demontage eines Kulturgutes

Seit Jahren wird die schrittweise Zerstörung des klassischen grünen Marktes von den verschiedensten Seiten beklagt. Leider erfolglos. Ohne städtische Reaktion, ohne Konzeptdiskussion wird der Markt zunehmend vom Markt vertrieben. Er ist bereits länger im Jahr „umgelagert“ als auf dem Markt angesiedelt. Logischerweise mehren sich infolge die Stimmen der Marktleute, die generell auf Alternativstandorte setzen.

Das Ende des Marktes steht in absehbarer Zeit bevor?

Die inzwischen zum Bestandteil der Nürnberger Kultur gehörenden „Klassiker“ wie Christkindlesmarkt, Bardentreffen, Altstadtfest sind hier nicht die Kritikpunkte. Leider drängen an diesem Ort immer mehr unangebrachte teils marktschreierische und mit aufdringlicher Werbung angepriesene „Events“ – auch am Sonntag – vor die historischen Gebäude mit kultureller und spiritueller Bedeutung und degradieren diese zur pittoresken Kulisse.

Welchen Wert hat ein Sonntag auf dem Platz in Entschleunigung und Ruhe vor der Frauenkirche?

Nichts gegen Beachvolleyball, das wäre mit reduziertem Werbebezirkus und weniger unerträglicher Animation eine schöne Veranstaltung auf der Insel Schütt – noch dazu, wenn man wüsste, wann und ob hier die „Stadt am Wasser“ und die Auffrischung der Gesamtgestaltung dies positiv ergänzen könnte.

Nichts gegen Förderung der Leichtathletik an geeigneter Stelle, auch hier gilt weniger Werbe- und Animationsaufwand. Smart-Monstertrucker auf dem Sebalder Platz, Red Bull Fahrradakrobaten, die sich von der Burgfreierung – hoffentlich unfallfrei – zum Hauptmarkt herabstürzen, ist das hier angemessen? Ist das Urbanität, sind das unsere Werte, die das Geschehen im öffentlichen Raum repräsentieren?

Der öffentliche Raum ist die Visitenkarte der Stadt, mit der Stadtkultur, städtische Ausstrahlung und Lebensqualität für Bürger und Gäste sichtbar und spürbar werden.

Wo sind differenzierte Konzepte, die die Bedürfnisse unserer modernen Stadtgesellschaft berücksichtigen und ihnen hierbei Orte entsprechend ihrer Nutzungs- und Gestaltungspotentiale als grüne Plätze, steinerne Plätze, stille und aktive Plätze, Plätze mit Charisma zuweisen?

Im Vordergrund ist jetzt der verantwortungs- und qualitätsbewusste Umgang von Nutzung und Gestaltung des Hauptmarktes – auch des Obstmarktes und des Spitalplatzes -, die ein Herzstück des historischen Nürnbergs sind. Es bedarf einer offenen und öffentlichen Diskussion mit Konzepten der Stadtverwaltung und dies endlich und zeitnah. Ziel ist das Richtige an der richtigen Stelle zu tun. Für Sport, Spiel und jugendliches Flair gibt es innerhalb und außerhalb der Altstadt noch erhebliche Entwicklungspotentiale, die unnötige Konflikte und logistische Entgleisungen vermeiden und die Umweltaspekte besser berücksichtigen, Selbstwertgefühl und Verantwortung für die eigene Stadt und ihre Bürger müssen Richtschnur sein.

Dies mit Kreativität, Leidenschaft und Nachdruck zu verfolgen muss „Chefsache“ sein.

Diese Erklärung wird unterstützt von:

Bürgerverein Nürnberg-Altstadt e.V.
vertreten durch Frau Elisabeth Most

Altstadtfreunde Nürnberg eV
vertreten durch Herrn Karl-Heinz Enderle

Baumeisterin an St.Sebald, Frau Alexandra Fritsch

Bürgerverein Listenhof e.V.
vertreten durch Frau Barbara Nier

Ev.Luth. Kirchengemeinde St.Sebald
vertreten durch Herrn Pfarrer Jonas Schiller

Förderverein Frauenkirche Nürnberg e.V.
vertreten durch Frau Christine Körber

Heimatspflegerin der Stadt Nürnberg, Frau Dr. Claudia Mauè

Musik an der Frauenkirche e.V.
vertreten durch Herrn Dr. Johannes Havla

Verein zur Erhaltung der Frauenkirche Nürnberg e.V.
vertreten durch Frau Hildegund Engelhardt